



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten

Kolb, Gustav

Halle, 1902/1907

II. Allgemeinen Programmes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94512)

Eine Heil- und Pflege-Anstalt für 300 Kranke.

I. Allgemeine Gesichtspunkte.

Die beschliessende Vertretung einer Gemeinde hat den Bau einer Heil- und Pflege-Anstalt für 300 Geisteskranke beschlossen und folgende allgemeine Gesichtspunkte festgelegt:

1. Die neue Anstalt erhält einen eigenen, völlig selbständigen Aufnahmebezirk zugewiesen.

2. Die neue Anstalt hat zunächst und zwar in möglichst kurzer Zeit 200 Kranke der alten, stark überfüllten Anstalten zu übernehmen.

Durch diese Maassnahme wird die Ueberfüllung der alten Anstalten behoben und denselben für eine Reihe von Jahren die Actionsfähigkeit gesichert.

3. Der weitere Ausbau der neuen Anstalt soll in gleichem Schritte mit der Zunahme des Krankenstandes nach einem festen Programm erfolgen; dasselbe ist auf Grund des gesammelten statistischen Materiales und unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Momente in einer Weise auszuarbeiten, dass die Entwicklung einer Ueberfüllung vollkommen ausgeschlossen wird.

4. Die Anlage soll dem Typus einer Normal-Anstalt folgen; der Versuch, die Bevölkerung der Umgebung successive mit der Entwicklung der Anstalt planmässig zu familiärer Verpflegung heranzuziehen, soll gemacht werden.

5. Der Baucommission wird innerhalb eines mässig hohen, pro Kopf der vorgesehenen Krankenbevölkerung festgesetzten Geldbetrages finanziell eine Beschränkung nicht auferlegt.

Auf Grund des gesammelten statistischen Materiales, unter Berücksichtigung der bisher in den alten Anstalten gegebenen Verhältnisse, der bisher gesammelten Erfahrungen über das Krankenmaterial gelangt die Baucommission zur Aufstellung des

II. Allgemeinen Programmes.

1. Die Hauptabtheilungen für Männer und Frauen sind für die gleiche Krankenzahl einzurichten.

2. Auf jeder dieser beiden Hauptabtheilungen sind vorzusehen:

I. a) Wachabtheilungen für je 20% = 30 Kranke, welche sich zu gleichen Theilen auf die Wache für ruhige und die für unruhige Kranke vertheilen.

b) Gelegenheit zur Bettbehandlung (aus psychiatrischen oder allgemein medicinischen Erwägungen) für 40% = 60 Kranke.

c) Isolirräume für 2% = 3 Kranke.

d) Einzelzimmer für 4,5% = 7 Kranke.

e) Eine Infectionsbaracke für 3% = 4 Kranke.

II. a) Geschlossene Abtheilungen für 50% = 75 Kranke.

b) Offene Abtheilungen für 45% = 68 Kranke.

c) Gelegenheit zu familiärer Verpflegung für 10% = 15 Kranke.

Die 5% Plätze, welche entsprechend dem Fluktuirungsbedürfnisse der Anstalt über die vorgesehene Krankenzahl hinaus zu fordern sind, sind in Ib bzw. II a enthalten.

Die Infectionsbaracke und die Isolirzimmer sind, weil nur vorübergehend zu belegen, für die Berechnung des Fassungsvermögens der Anstalt nicht in Anschlag gebracht.

Die 10% Plätze für familiäre Verpflegung repräsentiren nur ein unter allen Umständen zu erreichendes Minimum; bewährt sich die Bevölkerung der Umgebung in dieser Verpflegungsform, so ist die Erhöhung jener Procentziffer auf Kosten der offenen Abtheilungen vorgesehen.